

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

**Inserate**, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 50.

Sonnabend, den 20. Juni 1896.

6. Jahrgang.

### Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 20. Juni 1896.

Anlässlich der erfolgten Entlassung der zur Uebung eingezogenen Landwehrmannschaften erinnern wir daran, daß der Anspruch auf die Familien-Unterstützung binnen 4 Wochen nach beendeter Uebung bei der Wohnortsbehörde anzumelden ist.

P. G. Frankenthal. „Herr, was du thust, ist wohlgethan“, „Herr, deine Hilfe ist die beste Hilfe“, „Herr, an deinen Segen ist alles gelegen“, so beteten wir und leiteten mit diesen Gebetsworten den Bericht über den Stand unseres Parochialverbandes für christl. Liebeswerke ein, welcher sich über den ersten Cyklus von 4 Jahren mit seiner Arbeit und seinen Erfolgen zu verbreiten hatte. Unsere Jahresarbeit besteht in einer Vorstandssitzung am Gründungsstage des Verbandes — 29. Sept. 1892 —, in 5 Familienabenden während des Spätherbstes, in einem jährlich wiederkehrenden Wanderversammlungsabend am ersten Trinitatissonntage, in den schon länger üblichen die Zwecke der christlichen Liebeswerke, unter denen die Heidenmission und Gustav Adolfs-Gesellschaften sind, während die anderen die dieser Arbeit rekrutierten folgende Erträge:

Bretinig trug in den Jahren	
1892—1896 bei:	996 M. 86 Pf.
Hauswalde	961 „ 50 „
Rammenau	533 „ 45 „
Frankenthal	521 „ 25 „
Bretinig	375 „ 65 „
<b>Sa.</b>	<b>3388 M. 71 Pf.</b>

Bei den Wanderversammlungen	
der vereinnahmt	373 M. — Pf.
Bei den Familienabenden	675 „ 85 „
Bei den Jahresversammlungen	2339 „ 86 „
<b>Sa.</b>	<b>3388 M. 71 Pf.</b>

1) für die Heidenmission Leipzig abgesendet, Herüber	1124,94 M. nach
Begründung eines Jungfrauen-Missionsvereins in Rammenau,	27,00 „ zur
2) für die Judenmission Leipzig abgesendet,	50,52 „ nach
3) für die Gust. Ad.-Stift. Zweigvereine Pulsnitz u. Bischofswerda, aber auch direkt nach Schirgiswalde gesendet,	728,85 „ an die
4) für den evang.-luth. Gotteskasten	143,70 „ haupt-
5) f. i. Res. bestimmt, für die Innere Mission v. versch. Anst. bedacht,	607,50 „ davon
6) für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft	706,20 „ inkl.
7) für die Sächs. Hauptbibelgesellschaft in den 4 Pfarrämtern,	3388,71 M. Sa.

der Verwendung. Eine Hauptannahme im letzten Cyclusjahr für die Zwecke der Inneren Mission bestand in 195 M. 75 Pf. für Errichtung einer Gemeinderatstanz in unseren 5 Ortschaften. Ein kleiner

Anfang für ein Werk von so großer und segensvoller Bedeutung für unser Volkswohl, aber doch ein Anfang, dem wir unsere besten Segenswünsche mit in die Wiege geben. Diese konnten wir am vergangenen 14. Juni — Dom. II. p. Tr. — in der Gemeinde Burkau vor vielen aussprechen, welche mit uns das 4. Wanderversammlungs- und ein Bibelfest feierten. Sind unsere Feste nach Vorstandsbeschluss auch nur sehr einfach, ohne Aufgebot der Glanzpunkte, welche größeren Festen eine gewisse Beachtung unseres Volkes aufzwingen, so sind sie doch schön, zeugen von Geist und Leben und hinterlassen tiefe Eindrücke in allen denen, die mit uns feiern. So war es auch wieder in Burkau. Die Bibelfestpredigt des Herrn Archidiaconus Gersch-Bischofswerda mit dem Text 2. Petr. 1, 19 legte die Schutz- und Trutzgedanken jedes bewussten Bibelschrittmars und stellte die Bibel auf die Höhe ihrer Aufgabe: das Bibelbuch ein Lebensbuch. Die Ansprache des Orts Pfarrers bei Ueberreichung von 6 Bibeln an eine gleiche Zahl von Schülern gab dem Gottesdienste das herzliche Gepräge, Schlußgebet und Gesang drückte das Siegel der Weihe auf. Dann ging es zur Nachversammlung. Was dort berichtet, beleuchtet, befestigt wurde, wird allen Mitfeiernden eine Herzensfreude und Glaubensstärkung gewesen sein. Die im Glauben fröhlich gestimmten Herzen durften aber auch noch Gesängen lauschen, welche der Herr Kirchschul-lehrer Wolf mit seinen beachtenswerten Kräften darbot, wofür ihm hierdurch nochmals herzlicher Dank ausgesprochen werden soll. Das Festergebnis in bar war 101 M., wovon 61 M. in der Kirche, 40 M. in der Nachversammlung gespendet worden waren. Ersterer Ertrag wird der sächs. Hauptbibelgesellschaft überwiesen, hatte sie doch die 6 Bibeln als Geschenk gesendet. Der zweite Ertrag kommt dem Burkauer Traubibelfonds zu gute, der hierdurch bis ca. 500 M. heranwächst. Die Gemeinschaft des Glaubens, die Ehrfurcht vor Gottes Wort, die Liebe zu den Brüdern, sie verbinden uns bei dieser Feier, sie sollen uns weiter verbinden zu unermüdeten Thätigkeit auch in ferne Tage! — NB. Nach dem Bibelfest wurden dem Pfarrer zu Burkau noch 20 M. 50 Pf. für den Burkauer Traubibelfonds und 1 M. zur Kirchenkollekte eingehändigt. So hat das Bibelfest 122 M. 50 Pf. an Liebesgaben zu verzeichnen.

In Großröhrsdorf versuchte am Mittwoch nachts in der zwölften Stunde ein Fremder in das früher dem Gutsbesitzer Huhle gehörige Wohnhaus einzusteigen, hat jedoch sein Vorhaben, jedenfalls infolge des Hundegebellens, aufgegeben und dagegen die Stallthüre mit den Fäusten bearbeitet. Die Familie, darob aufmerksam gemacht, untersuchte sofort diesen Vorfall und erblickte eine Mannsperson, welche unter Zurücklassung einer Tasche die Flucht ergriff, später aber auf dem Felde liegend aufgefunden wurde. Auch hier gelang es nicht, den Eindringling dingfest zu machen, da dieser sofort wiederum das Weite suchte. Es wurden weitere Nachforschungen angestellt, daran teilzunehmen, sich auch der Foesen von einer Radfahrerpartie zurückkehrende Werkmeister Köllig beteiligte. Ehe zur Sache geschritten, begab sich R. nach Hause, um sein Rad einzustellen, wohin er begleitet wurde. Wie er staunt, was man aber, als man hier diesen Patron antraf und zwar bei demsel-

ben Manöver. Diesmal wurde er aber festgenommen und vorläufig in das Armenhaus spebirt. Auf Befragen erklärte der Festgenommene, er heiße Proze aus Neustadt und suche seine Frau.

Der Tuchfabrikarbeiter Rietschel aus Ramenz erkrankt dieser Tage in einem Steinbruch-Wasserbassin.

Ein Freund der vielverspotteten Schwiegermutter ist jedenfalls jener Schmiedegeselle in Striesen, welcher neulich abends im Hause seiner Braut von dieser selbst bei dem zärtlichen Zusammensein mit seiner zukünftigen Schwiegermutter auf dem Sopha betroffen wurde. „Ich glaube, zwischen uns dreien wird nach der Verheiratung kein Streit vorkommen, denn ich hoffe, ich werde mich auch mit der Schwiegermutter vertragen“, sprach beschwichtigend der junge Mann. „Ich befürchte das nur allzugut“, fügte das Mädchen schlagfertig hinzu, „aber auf solch einen Mann muß ich verzichten!“ sprach und wanderte zur Thür hinaus — das Verhältnis war für immer gelöst.

Der zweite diesjährige Dresdener Jahrmart findet am 29. und 30. Juni statt. Bei demselben ist das Auspacken und Auslegen von Waren am Sonntag den 28. Juni nur während der 10 Stunden von 11 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends gestattet. Der dritte Dresdener Jahrmart wird Montag und Dienstag, den 6. und 7. Juli, in den Räumen der vormaligen Reiterkaserne an der Vielesendorferstraße abgehalten werden.

In bedauerlicher Weise ist der in der Hammermühle zu Deuben bei Kommatzsch beschäftigte Bäckergehilfe verunglückt. Er füllte auf die brennende Backofenlampe Petroleum nach, dabei schlug die nicht durch einen Cylinderverfüllte Flamme infolge eines Luftzuges an das Petroleum und sowohl die Lampe als auch das Petroleumgefäß explodierten. Der junge Mann stand sofort in Flammen, von denen er sich nur durch einen Sprung in den nahen Mühlgraben befreite. Trotzdem sind seine Verletzungen sehr schwer.

Der seit einigen Wochen unter dem Verdachte des betrügerischen Bankrotts in Haft befindliche Inhaber des Welfenhauses, J. Chorinski, zu Bittau ist dieser Tage als Untersuchungsgefangener in das Gefängnis nach Baugen eingeliefert worden.

Eine recht empfindliche, aber wohlverdiente Strafe erkannte das Landgericht zu Plauen i. V. gegen den 18jährigen Burtschen Thümler aus Erlbach, weil derselbe in seiner Bosheit und Zerstörungswut 16 Bäume an der Straße Erlbach-Markneukirchen vernichtet hat. Er erhielt ein Jahr Gefängnis zuerkannt.

In das Untersuchungsgefängnis des Landgerichts zu Leipzig wurde der Buchbinder Jacobi aus Freiburg i. Br. eingeliefert, gegen den bei dem Reichsgericht ein Verfahren wegen anarchistischer und hochverrätherischer Umtriebe schwebt.

Vor dem Chemnitzer Landgericht wurde dieser Tage der Bergarbeiter Redschwardt aus Deßnitz i. S., welcher einem alten geisteskranken Mann eine so fürchtbare Ohrfeige gab, daß er zu Boden stürzte und den Oberschenkel brach sowie auch infolge dessen vollkommen gelähmt wurde, wegen schwerer Körperverletzung zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Daß er „von seiner Badereise“ zurückgekehrt sei, zeigte der Drechslergehilfe Paul Beder zu Geringswalde nach Verhörung einer dreimonatlichen Gefängnisstrafe durch Inserat in dem dortigen Wochenblatt seinen Kollegen und Freunden an. Auf Grund dieses Anstoß und Aergernis erregenden Inserates besand sich Beder dieser Tage vor dem Schöffengericht in Rochlitz, welches gegen ihn 3 Wochen Haftstrafe aussprach. — Öffentlich wird die „Nachkur“ ihre „Wirkung“ nicht verfehlen!

Bom Laufen erhitzt, begab sich vor einigen Tagen der Wirtschaftsgehilfe Förster aus Brockwen ins Bad und verstarb alsbald infolge eines Schlaganfalles.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. II. p. Tr.: **Frühant**, Beichte 7 1/2 Uhr vorm.

Getauft: Emma Martha Frida, T. des J. A. Schulz, Einwohners und Zigarrenarb. in B. — Ida Martha, T. des W. G. Hause, Einwohners und Tagelöhners in B.

Getraut: Richard Bernhard Grundmann, Häusler und Zimmermann in B., mit Bertha Selma Boden in S.

Beerdigt: Max Ehrenreich Berger, S. des G. M. Berger, Häuslers und Fleischers in B., 8 M. 21 T. alt. — Friedrich Otto Pöpel, Wirtschaftsbesitzer in B., 38 J. 10 M. 20 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Getauft: Max Otto, der Dienstmagd Hartmann in Bretinig S.

Getraut: Der Gutsbesitzer Ernst Arthur Marschner in Goldbach mit Klara Flora Hartmann in Frankenthal.

Dom. III. p. Tr. früh 8 Uhr: Beichte und Kommunion, 1/2 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. 1/2 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den konfirmierten Söhnen von Fr. und Dr.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Ein unehelicher Knabe.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Paul Otto Euf, Zigarrenfabrik. Nr. 182b, mit Klara Anna Schurig Nr. 253e.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Karl Richard, S. des Zigarrenarbeiters Johann Wilhelm Apelt Nr. 19, 3 M. 15 T. alt. — Gustav Bernhard Schreier, Fabrikarbeiter, Chemann Nr. 120, 31 J. 3 M. 28 T. alt.

In den Schaubuden, welche zum Bogelschießen des Herrn Große hier aufgestellt sind, kann unter anderem das Moskauer Unglück während der Krönungsfeierlichkeiten, ebenso die Ueberführung des Raubmörders Kögler nach Reichenberg in Augenschein genommen werden. Eine Besichtigung dieser Sehenswürdigkeiten ist daher nur zu empfehlen.

**Genuß-, Kraft- und Bänderungsmittel** bei Husten, Katarrh Verschleimung, Reuchhusten etc. **Rheinischer Trauben-Bruß-Honig** von W. G. Zidenheimer, Mainz. Von Lousenden empfohlen. Per Flasche 1, 1/2, und 3 Mark bei **Rudolph Philipp**, Großröhrsdorf.